

Einsatzgebiete von Zubehör

Nicht nur sinnvoll, sondern notwendig

Moderne Hörsysteme leisten immer mehr. Physikalische Grenzen können sie aber nicht verschieben. In welchen Bereichen welches Zubehör eingesetzt werden kann, um die Hörsituation und damit die Lebensqualität zu verbessern, beleuchtet dieser Beitrag.

Moderne Hörsysteme oder Cochlea-Implantate (CI) können Enormes für ihren Träger leisten. Die immer ausgereifteren Techniken ermöglichen auch in schwierigen Hörsituationen wie der klassischen Cocktailparty eine Verbesserung des Sprachverstehens. Doch im Leben eines Hörbeeinträchtigten treten immer wieder Situationen auf, bei denen selbst die modernste Technik an ihre Grenzen stößt. In diesen komplexen Hörsituationen kann dann der Einsatz von Zubehör den Hörbeeinträchtigten unterstützen.

Kindergarten, Schule, Ausbildung

Schon im Säuglings-/Kleinkindalter ist der Einsatz von Zubehör durchaus sinnvoll. Hier kann eine digitale Signalübertragungsanlage genutzt werden. Denn Hörsysteme übertragen nur in einem Umkreis bis zu drei Metern optimal. Weitere Entfernungen sind eine Herausforderung für die Mikrofontechnik. Hierfür können Eltern eine digitale Übertragungsanlage nutzen. Diese erleichtert die Kommunikation und Erreichbarkeit. Zudem sorgt die direkte Übertragung auf die Hörsysteme für viel Sprachinput; dieser ist wichtig für die Herausbildung von Verknüpfungen im Gehirn und einen normalen Spracherwerb.

Im weiteren Verlauf der Entwicklung lernt das Kind auch schon den Umgang mit der Übertragungsanlage, denn spätestens in der Kinderkrippe oder im Kindergarten sollte diese vorhanden sein und auch genutzt werden. Ob Stuhlkreis oder Vorleserunde – das Kind kann nur davon profitieren. Ist die Anlage in Gebrauch, überbrückt sie weite Distanzen und verbessert den Signal-Störgeräusch-Abstand.



In jedem Alter gibt es Situationen, in denen Zubehör das Verstehen erleichtern und so das Wohlbefinden verbessern kann, etwa im Unterricht, im Büro oder beim Sportkurs. Foto: FatCamera/iStock.com

Auch im Grundschulalter sollte die Übertragungsanlage durchgehend im Unterricht genutzt werden. So hat das Kind nämlich die Möglichkeit gut zu verstehen, ohne immer in der vordersten Reihe sitzen zu müssen. Zudem ist auch bei lauterer Störgeräuschen ein Hören möglich. Gerade im Sportunterricht, wo es häufiger laut zugeht, kann so die optimale Erreichbarkeit und Integration des hörbeeinträchtigten Kindes gewährleistet sein. Empfehlenswert ist es, weitere Handmikrofone für die Nutzung durch die Klasse anzuschaffen, damit auch die Klassenkameraden, nicht nur die Lehrkraft, gut verstanden werden können.

Kinder und Jugendliche sollten die Übertragungsanlage aber nicht nur im Schulalltag nutzen, sondern auch im privaten Bereich. Ob beim Reitunterricht oder Training im Fußballverein, wo der Trainer die Anlage tragen kann, im Kino mit Ringschleifenanlage oder beim Abendessen mit der Familie, bei dem die Anlage

kurzerhand als Tischmikrofon dient; hier überall ermöglicht der Einsatz von Zubehör eine Verbesserung der Hörsituation und damit der Lebensqualität.

Im Studium oder der Ausbildung werden die Hörsituationen nicht einfacher. Bei Vorträgen im Hörsaal oder in Unterrichtsräumen der Berufsschulklassen muss der Dozent über weite Distanzen sprechen. Als Hörsystem- oder CI-Träger kann auch hier eine digitale Signalübertragungsanlage oder ein einfaches Mikrofon zum Anstecken genutzt werden, um die Inhalte der Vortragenden besser verstehen zu können. Die Übertragungsanlage kann überdies beispielsweise auch per Audiokabel an den Laptop oder das Tablet angeschlossen werden, um so Onlineseminare problemloser folgen zu können.

Freizeit und Wohnen

Bei Treffen mit Freunden im Lieblingsrestaurant oder der Stammkneipe kann ein

Tisch- oder Handmikrofon die Konversation unterstützen. Es überträgt nämlich nicht nur die Sprache, sondern schwächt auch störende Nebengeräusche, wie einen lauten Nachbartisch, ab. Nützlich, etwa bei einem Besuch im Theater oder Kino, kann eine Telefonspule sein, die möglichst in jedem Hörsystem/CI integriert sein sollte. Im Vorhinein kann erfragt werden, ob eine Ringschleife oder FM-Anlage vorhanden ist. Dann kann über die aktivierte T-Spule direkt in den Hörsystemen/CIs gehört werden.

In diesem Lebensabschnitt wird meist auch die erste eigene Wohnung oder eine Wohngemeinschaft bezogen. Hier können Funkanlagen für die Türklingel und das Telefon im Alltag unterstützen und den Hörbeeinträchtigten per Vibration oder Lichtsignal über einen anstehenden Besucher beziehungsweise Anruf benachrichtigen. Zusätzlich können auch Funkrauchmelder integriert werden.

Berufsleben

Im Berufsalltag stellen sich neue Herausforderungen. Ständig ist man auf Kommunikation und Zuhören angewiesen. In Teammeetings, dem Gespräch mit dem Chef, Vorträgen, Weiterbildungen und Kundengesprächen kann eine digitale

Übertragungsanlage das Verstehen erheblich unterstützen.

Zudem können das geschäftliche oder private Smartphone sowie neuere Telefonanlagen mit bluetoothfähigen Hörsystemen und CIs gekoppelt werden und so das Telefonieren erleichtern. Bei Hörsystemen/CIs, die diese Technik noch nicht beinhalten, kann eine herstellereigene, bluetoothfähige Schnittstelle Abhilfe schaffen. Das Einstellen der Lautstärke oder anderer Parameter der Hörhilfen können ebenfalls diskret über eine solche Schnittstelle oder eine App auf dem Handy gesteuert werden.

Alter

Auch im höheren Alter ist Zubehör für Hörbeeinträchtigte wertvoll, denn es gibt weiterhin viele Alltagssituationen, die sich mit einer digitalen Übertragungsanlage einfacher gestalten. Bei jedem Arzt- oder Krankenhausbesuch kann diese zum Einsatz kommen, um die Diagnosen des Arztes sowie im Patientengespräch klar und deutlich verstehen zu können.

Bei der Gymnastik oder dem Rehasport kann das Mikrofon die Sprache des Trainers aus weiter Entfernung in die Hörsysteme/CIs übertragen.

Beim Treffen mit dem Verein oder Bekannten in lauten Wirtschaften und Restaurants kann ein Tischmikrofon helfen, die Sprache klar wiederzugeben.

Auch für das abendliche Fernsehprogramm ist eine Lösung verfügbar: Mit einem herstellereigenen Fernsehzubehör oder einem TV-Connector wird das Signal des Fernsehers via 2,4 GHz direkt in die Hörsysteme/CIs übertragen. Die individuelle Lautstärke kann selbst eingestellt werden und im Gegensatz zu Kopfhörern können Außengeräusche noch über die Mikrofone der Hörhilfen wahrgenommen werden. Dies ermöglicht, das Klingeln des Telefons zu hören oder ein Gespräch mit dem Fernsehpartner zu führen.

Fazit

Es lässt sich feststellen, dass Zubehör nicht nur sinnvoll, sondern vielmehr in allen Lebensabschnitten vom Säugling bis zum Rentenalter notwendig ist. Es kann die Lebensqualität hörbeeinträchtigter Menschen positiv beeinflussen und hilft in vielen Situationen, in denen klassische Hörhilfen alleine an ihre Grenzen stoßen. Leider ist die Hemmschwelle bei vielen Erwachsenen und Senioren bei der Benutzung von digitalen Signalübertragungsanlagen immer noch sehr hoch. Apps und Fernsehzubehör sowie das Telefonieren via Bluetooth werden hingegen bereits sehr gut angenommen. Somit hilft es also nicht, das Zubehör lediglich auszuhandigen und anzupassen, ebenso sollten von Hörakustikern und Klinikpersonal der Umgang damit und die psychosozialen Faktoren beachtet werden.

Lina Wiedhöft



Bereits im Kindergarten hilft Zubehör hörbeeinträchtigten Kindern beim Verstehen in lauten Umgebungen und unterstützt damit den Spracherwerb.

Foto: Lordn/iStock.com